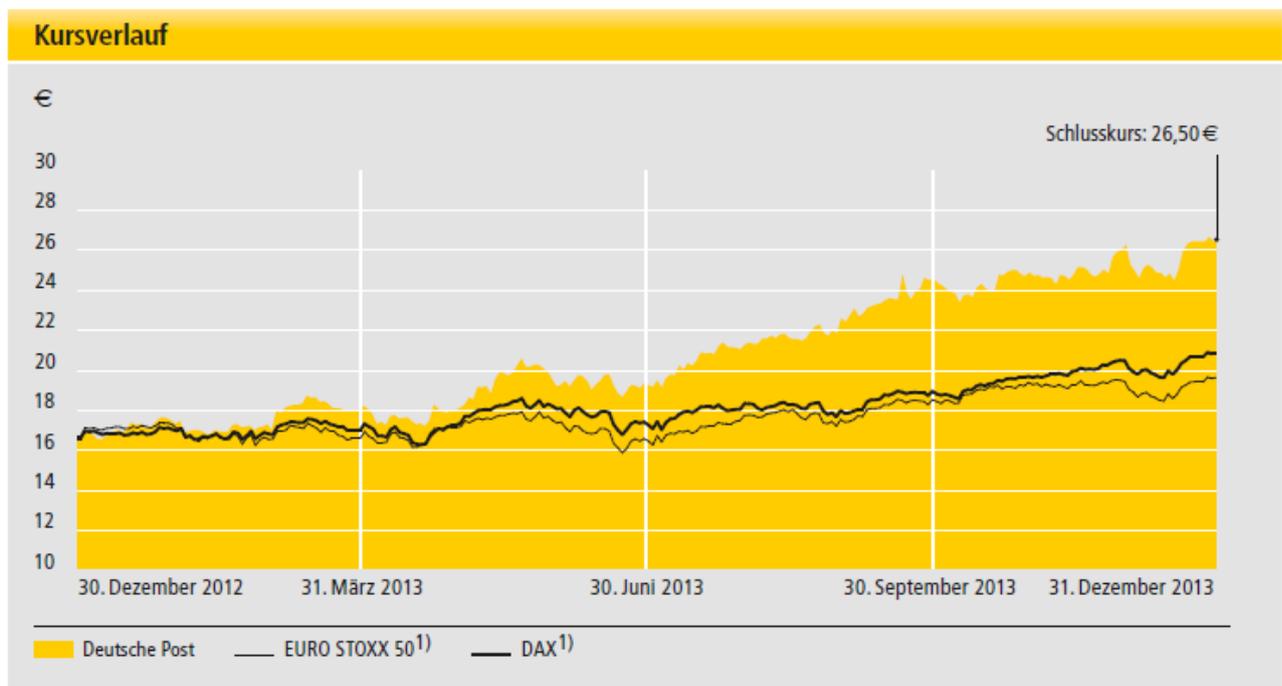


## Bei den Roadshows schönes Wetter - in der Presse Sturmmankündigungen?

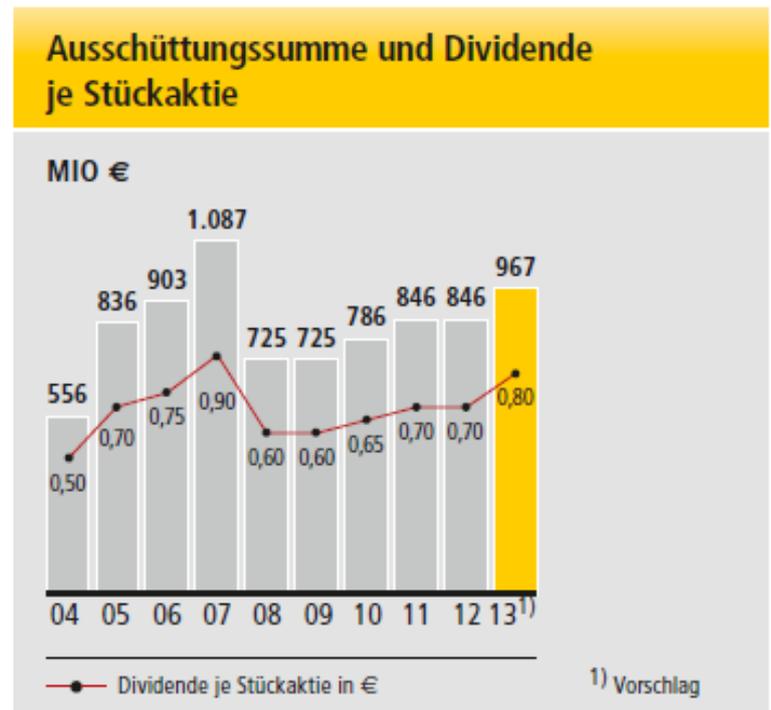


<sup>1)</sup> Indiziert auf den Schlusskurs der Deutsche-Post-Aktie zum 30. Dezember 2012

Die Post nutzt die Sommerzeit, um mit ihren Roadshows die Köpfe der Mitarbeiter zu erreichen. Aber während vor Ort in Freiburg, Müllheim und Bad Säckingen die Haltung und Stimmlage eher wohl temperiert ist, schlägt der Vorstandsvorsitzende Frank Appel ganz andere Töne an. „Heutige Mitarbeiter könnten ebenfalls einen Beitrag zur Kostensenkung leisten, auch wenn das nicht allen gefallen wird“, sagt Appel in den Zeitungen.

Das Management der Post setzt auf **Arbeitszeitverlängerungen** und **Lohnsenkungen** und wirbt für diesen Kurs. Für neue Mitarbeiter soll es künftig deutlich weniger Geld geben als für langjährige Angestellte.

*"Wir zahlen heute unseren Mitarbeitern teilweise doppelt so viel wie unsere Wettbewerber", sagt Vorstandschef Frank Appel der "Süddeutschen Zeitung" vom Montag. "Deshalb werden wir uns damit beschäftigen müssen, ob neue Mitarbeiter das gleiche Gehaltsniveau haben können wie die, die schon 30 Jahre dabei sind."*



Im kommenden Jahr erwarte er harte Tarifverhandlungen mit den Arbeitnehmervertretern.

Das "Kernproblem" seines Konzerns beschreibt Appel wie folgt: *"Unsere Umsätze wachsen in Deutschland, aber die Gewinne nicht. Die Marge sinkt sogar."*

Zeitgleich zu diesen markigen Äußerungen aus dem Posttower klagen Kunden über verspätet zugestellte Briefe und Pakete und 19.000 befristet Beschäftigte bleiben ohne klare Zukunftsperspektiven.

**Wie passt das zusammen? Kann die Post unter diesen fragwürdigen Umständen tatsächlich „Arbeitgeber Nummer 1“ sein?**

**Es gibt viele Möglichkeiten sich dagegen zu wehren.  
Aber nur wenn's alle tun, bringt's was.**

**Misch doch mal mit!**